

Wir laden Sie/Euch herzlich ein zur Podiumsdiskussion mit dem Titel

Ist die Jugendarbeit noch zu retten?

am 14. Februar 2014 in der Zeit **von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr**. Die Veranstaltung findet in der **Jugendfreizeitstätte Werk 9, Markgrafenstraße 26 in 10117 Berlin**, statt.

Auf dem Podium begrüßen wir:

Sigrid Klebba, Staatssekretärin für Jugend und Familie

Angelika Schöttler, Bürgermeisterin von Tempelhof-Schöneberg

Georg Zinner, Vorsitzender des Nachbarschaftsheims Schöneberg (angefragt)

Moderation: **Florian Schwanhäuser**, Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses Mitte und Sprecher der Berliner Jugendhilfeausschussvorsitzenden

Mit Statements von:

Björn Eggert (SPD), Susanne Graf (Piraten), Clara Hermann (Bündnis 90/Die Grünen), Katrin Möller (Die Linke) und Roman Simon (CDU), alle angefragt.

Nach unseren Berechnungen sind die Ausgaben für die Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII sowie für die Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII im Haushaltsjahr 2013 weiter gesunken. Diese Befürchtung wurde von elf Vorsitzenden der bezirklichen Jugendhilfeausschüsse bereits in einem Brandbrief im Dezember 2012 geäußert. Das damals geforderte Moratorium zur Erarbeitung eines Modells, um zukünftige Mittelzuweisungen an die Bezirke auf eine für die Jugendarbeit bedarfsgemäß auskömmliche und solide Basis zu stellen, wurde vom Gesetzgeber im Haushaltsgesetz für den Doppelhaushalt 2014/2015 wieder nicht berücksichtigt.

Das weitere Absinken von Mitteln für die Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit sowie die Ermittlung eines Preises für die in Frage gestellte Angebotsstunde der Jugendarbeit als Leistungsmenge wurde 2013 in verschiedenen Gremien und Veranstaltungen diskutiert. Mögliche Verfahrensänderungen wurden bereits in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaften erörtert. Darüber hinaus wurde in der Gruppe der Produktmentor_innen, nach Beauftragung durch die Bezirksbürgermeister_innen, an der Fragestellung gearbeitet, inwieweit die Angebotsstunde durch eine andere Mengeneinheit abgelöst werden kann. Ein zweiter Brandbrief von zehn Vorsitzenden der Jugendhilfeausschüsse wurde verfasst.

Wir erhoffen uns von der Diskussion, dass die politisch Verantwortlichen unsere Sorge um die Beschädigung der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit ernst nehmen und mit uns gemeinsam Lösungen für den Erhalt der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit finden.

Wir wünschen uns eine zahlreiche Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen Eure Jugendhilfeausschussvorsitzenden aus Charlottenburg-Wilmersdorf, Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Mitte, Pankow, Reinickendorf, Spandau, Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg und Treptow-Köpenick

i.A. Marijke Höppner und Florian Schwanhäuser